

– Klimapolitisches Engagement – als Fridays for Future Aktivist und Schülersprecher

Persönliche Erfahrungen als Aktivist

- Statt Konsumkritik: Kritik an Politik und Wirtschaftssystem: Politik muss Weichen stellen & Wirtschaft emittiert Unmengen Tonnen CO2 → großer Einfluss auf Klima
- Viele Jugendliche: Nichtwissen über grundlegende Begriffe wie Klimawandel, Biodiversität, Treibhauseffekt → Aufgabe des Bildungssystems
- Paradigmenwechsel nur gesamtgesellschaftlich möglich: auch Schule muss sich wandeln

Verwirklichung meines Aktivismus an der Schule

- AG „Naturfreundliche Arbeitsgemeinschaft“:
 - Unterrichtseinheit für 5. Klassen
 - Sommerfest: versch. Mülleimer zur Trennung, vegetarische Alternativen, Biofleisch
 - Plakataushänge im Schulhaus (z.B. „Rund eine Millionen Arten könnten in den nächsten Jahrzehnten aussterben“) mit QR-Code für weitere Infos
- Schülersprecher: lokal produzierte Pralinen statt Rosen zum Valentinstag, weil Monokulturen
- Schulparlament: Einsatz für PV-Anlagen auf Schuldach

Die Schule als Vermittlerin der mächtigsten Ressource – Bildung

- Bereitschaft für persönliche Leistung als Beitrag zum Klimaschutz ist in DE hoch
 - Hängt stark vom Bildungsstand & politischer Einstellung ab
 - Personen mit (Fach-)Hochschulreife (= meist auch höheres Einkommen) & höherem Problembewusstsein: häufiger bereit zu Abstrichen beim Lebensstandard
- Bildung & Aufklärung = essenziell (siehe auch Corona)
- Durch Schulbildung kann klimapolitisches Bewusstsein in Elternhäuser getragen werden
- Lehrkräfte müssen mehr im Unterricht sensibilisieren (siehe Links unten)
- Klimakrise nicht nur als Gefahr, sondern auch als berufliche Chance vermitteln
- Schulbesuche / -ausflüge zu Demos, Nachhaltigkeitsmessen, Infoveranstaltungen
- Hochbeete → „Essbare Schule“ nach Vorbild der „essbaren Stadt“
- Schulparlament → Ausschüsse → Klimaschutz → Wettbewerb um nachhaltige Mobilität
 - Punktesystem: Punkte für alternativen Schulweg zum Auto
 - → Verbesserung der Selbstständigkeit & Selbstbewusstsein der Schüler*innen
 - → Ansporn zum nachhaltigen Handeln & Sparen von Emissionen
- Andachten: Bewahrung der Schöpfung, Schuljahresmottos, Projektstage, Wissenschaftliche & Projekt-Seminare usw...
- Jährliche wiederholte Sensibilisierung ist wichtig: einmalige Projektwoche in 12 / 13 Schuljahren ist deutlich zu wenig!!

„Schule darf nicht politisch sein“ als veraltete Maxime

- Schule ist nicht unpolitisch & häufig von Politik gefärbt
- Klimakrise = auch politische Krise; ABER v.a. existenzielle Herausforderung
- Schule soll Schüler auf ganzes Leben vorbereiten → aktuell nicht gegeben

Nützliche Materialien:

klimawandel-schule.de; de.scientists4future.org/; publicclimateschool.de; siehe angehängte Dateien